

Rund um den Sack

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 15

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Osterhase hat Pech gehabt

Wissen Sie schon

mit Kommentar

Ein kalifornischer Forscher entdeckte, daß emotionell verursachte Tränen eine andere chemische Zusammensetzung haben als Tränen, die von Zwiebeln hervorgerufen werden.

Liebster! Ich verlasse Dich! Anbei ein Flacon mit den diesbezüglich geweinten Tränen und eine Analyse des Kantonschemikers, daß sie echt sind und nicht zwiebelscher Provenienzen! Ewig Dein – Lotti.

Wahrscheinlich werden weit mehr Fische von andern Fischen gefressen, als von Menschen gefangen.

Es werden aber wahrscheinlich auch mehr Menschen von Menschen gefangen, als von Fischen gefressen.

Die landwirtschaftliche Versuchsstation von New York meldet, daß man mit einem Eßlöffel Honig einen Betrunkenen nüchtern machen kann.

Eine schlaue Versuchsstation! Hebt mit einem Schlagwort gleichzeitig den Honig- und den Alkoholkonsum.

In den USA haben die Hühner im vergangenen Jahre 61 Milliarden Eier gelegt.

Interessant wäre es noch, zu erfahren, wie die Eier verwendet wurden. Wieviele entfielen prozentual auf: Omeletten, Zauber- und Clownkunststücke, Spiegeleier, Shampoo- und Eierkognak für Leser von Wissen-Sie-schon-Spalten?

Bums

Zukunftsperspektiven

Freie Bahn dem – Mondsüchtigen! pin.

Rivalen

«Im Zeitalter der Schnelligkeit sich in so einem Schneckentempo zu bewegen, das ist wirklich eine rückständige Angelegenheit», sagte das Auto stolz, als es an einer Dampfwalze vorbeifuhr.

«Wo du hinkommst, bin ich schon überall gewesen», entgegnete noch stolzer die Walze. Frafebo

Rund um den Sack

So ein Blödsinn: Sackmode! Einfach unmöglich! Schief gewickelt!

Pardon, sagt ein Modeschöpfer, Damenkleider können gar nicht und überhaupt nie blödsinnig, unmöglich oder schief gewickelt sein.

Verzeihung, sage ich, das habe ich ja auch nicht gesagt. Von Kleidern verstehe ich nichts; da maße ich mir auch kein Urteil an, schon gar kein vernichtendes. Blödsinnig fand ich nur den Namen: Sackmode.

So teure Säcke gibt es ja gar nicht!

*

Ganz wunderhübsch windet die Journalistin Jole ihr Kränzchen «der Sackmode, die ihren häßlichen Namen wahrscheinlich den Herren der Schöpfung zu verdanken hat, die sich damit nicht sofort befreunden konnten. In Wirklichkeit ist sie nämlich hübscher als ihr Name und durchaus nicht formlos. Cardin bläst zum Beispiel an seinen Kleidern und an den Tailleurjacken den Rücken buckelig auf, während das Vorderteil sehr flach bleibt ...»

«Durchaus nicht formlos», sondern vorne «sehr flach» und hinten «buckelig aufgeblasen» ...

Wenn Frauen von der Mode zu reden anfangen, dann hört die Logik ganz auf!

*

Niemand weiß natürlich besser, was er der Mode schuldet, als Frankreichs kapriziöse «Modeschriftstellerin» Nr. 1.

Sie nennt sich drum neuerdings Françoise Sackan ...

*

Die Pariser Modekönige reiben sich die Hände und füllen sich die Säcke. Da kann man schon sagen: «L'affaire est dans le sac!»

*

Vorgestern trafen sich zwei.

«Und – wie geht's deiner Frau?»

«Sosolala – sie ist nicht ganz im Strumpf ...»

Heute treffen sie sich wieder.

«Und deiner Frau – wie geht's?»

«Tiptop – sie ist gut im Sack!»

*

Hoherfreut, daß die Sackmode nicht nach der ersten Saison schon verblichen, sondern noch hübscher und buckeliger auferstanden ist, hat eine junge Dame ausgerufen:

«Le sac est mort, vive le sac!»

Dem kann ich mich nun weitgehend anschließen:

Es lebe der tote Sack! pin.

So respektlos kann nur ein Mann über die Damenmode schreiben. Der Nebi gibt deshalb einer Rechtfertigung aus fraulicher Feder gerne Raum. Welche Nebileserin wagt es ...?